

Zuckersüß

Diabetes wird auch für Hunde immer häufiger zum Problem

Hannover, 08. April 2016. „Zuckerhunde“ werden jene Hunde genannt, die an Diabetes leiden. Was so süß klingt, ist jedoch eine ernsthafte Krankheit. Anlässlich des Weltgesundheitstags 2016, der die Zuckerkrankheit in den Fokus stellt, sollten sich auch Hundehalter mit diesem Thema auseinandersetzen: In den letzten Jahren wurden zunehmend mehr Fälle von Diabetes bei Haushunden diagnostiziert. Unterschieden wird in Typ-I- und Typ-II-Diabetes, bei Hunden handelt es sich in aller Regel um den ersteren. Bei diesem produziert der Körper kein oder zu wenig Insulin, ein Hormon, das für die Verarbeitung von Zucker im Blut verantwortlich ist. Die Folgen sind gravierend, sie reichen von Erblindung bis hin zum Koma des Tieres. Diabetes ist die zweithäufigste Hormonstörung bei Hunden. Wie beim Menschen kann man die Krankheit durch Insulingaben jedoch gut behandeln. Marco Brandt, Sprecher der AGILA Haustierversicherung, rät deshalb: „Hundehalter sollten ihr Tier genau beobachten, um Symptome frühzeitig zu bemerken. Im Falle eines Verdachts sollte umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden.“

Wenn die Fellnase mehr und häufiger frisst und trinkt als gewöhnlich, trotzdem an Gewicht verliert und bei Spaziergängen mehr Urin lässt, können das Hinweise auf die Zuckerkrankheit sein. Dabei sind manche Hunde stärker gefährdet als andere: Hündinnen deutlich häufiger als Rüden, ältere Hunde mehr als jüngere. Auch bestimmte Rassen neigen eher zu dieser Krankheit, darunter Cairn und Yorkshire Terrier, Dackel oder Border Collie. Besteht Grund zur Besorgnis, kann der Tierarzt über eine Messung des Blutzuckerspiegels feststellen, ob tatsächlich Diabetes

Presseinformation



vorliegt. Dann heißt es aktiv werden und den Hund langsam auf die rettende Insulintherapie einstellen. Mit einer Spritze, oder, einfacher, mit einem sogenannten „Pen“ wird das Hormon unter die Haut gespritzt. Dies ist im Regelfall zweimal täglich notwendig – lebenslang, denn bei Hunden ist Diabetes nicht heilbar. Durch das verabreichte Insulin kann das Tier dennoch ein beschwerdefreies Leben führen.

Eine ballaststoff- und kohlenhydratreiche Ernährung unterstützt die Therapie. Um einen stabilen Blutzuckerspiegel zu erreichen, müssen Futterart, Futtermenge und vor allem auch Fütterungszeit konstant gehalten werden. Zudem kontrolliert der Tierarzt in regelmäßigen Abständen, dass das Insulin in der richtigen Dosis verabreicht wird. Eine solch intensive Betreuung kann jedoch schnell teuer werden. Daher ist es sinnvoll, rechtzeitig über den Abschluss einer Tierkrankenversicherung nachzudenken. „Bei der Wahl des richtigen Anbieters sollten Hundebesitzer auf das Kleingedruckte achten“, rät AGILA-Sprecher Brandt. „Bei Leistungsgrenzen, Selbstbeteiligung und monatlichen Kosten gibt es erhebliche Unterschiede.“ So ist sichergestellt, dass die lebensrettende Behandlung nicht an den Kosten scheitert.

Kurzprofil AGILA Hausterversicherung AG

Mit 200.000 Versicherungsverträgen für Hunde und Katzen ist AGILA der führende Spezialversicherer für Haustiere in Deutschland. Das Angebot des 1994 gegründeten Unternehmens, das zur Wertgarantie Group gehört, umfasst Tierkrankenversicherung, OP-Kostenschutz und Hundehalterhaftpflicht. Derzeit versichert AGILA ausschließlich Hunde und Katzen, unabhängig von der Rasse. Im letzten ÖKO-TEST-Ranking von 52 Tierversicherern gehört AGILA zu den TOP-Anbietern. Auch in der Kundenzufriedenheitsanalyse des TÜV Nord schnitt AGILA 2015 „sehr gut“ ab. Mehr Informationen zum Unternehmen auf www.agila.de.

Kontakt:

Franziska Obert, PR- und Marketingreferentin
AGILA Hausterversicherung AG
Breite Straße 6-8, 30159 Hannover
Tel: 0511 71280-479 E-Mail: f.obert@agila.de